

**Daten und Fakten zum Arbeitsmarkt in Deutschland
- Vergleich 1998 mit 2004/2005 -**

„Es hat lange Zeit kein so ehrliches Wahlprogramm gegeben und Regierungsprogramm, wie das, was wir Ihnen heute hier vorstellen.“

(Angela Merkel, Kanzlerkandidatin der CDU/CSU, ARD-Tagesthemen, 11.07.2005)

In einem ist sich Angela Merkel ganz sicher: Deutschland steht vor dem Abgrund! Gerne spricht die Kandidatin immer wieder von den „schockierenden“ Zahlen auf dem Arbeitsmarkt, von der „verheerenden“ Bilanz der rot-grünen Bundesregierung auf diesem Sektor. „Noch nie ging es Deutschland so schlecht wie heute“ so die Kanzlerkandidatin der ,CDU/CSU bei der Vorstellung ihres Wahlprogramms am 11.07.2005.

Niemand will bestreiten, dass wir Probleme am Arbeitsmarkt haben. Aber Probleme werden nicht dadurch gelöst, dass man das Land schlecht redet, wie es CDU/CSU und FDP seit Jahren tun. Damit entmutigen sie die Menschen und schaden dem Wirtschaftsstandort Deutschland.

Eine ehrliche Analyse der wirtschaftlichen Lage in Deutschland macht deutlich, wie es wirklich um den Exportweltmeister Deutschland steht.

Tatsache ist,

- dass die Arbeitslosenquote in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2004 niedriger lag als im Jahresdurchschnitt 1998, dem letzten Jahr der Kohl-Regierung (vgl. Tabelle 1). Dies ist auch deshalb bemerkenswert, weil die wirtschaftliche Ausgangssituation seit 2001 deutlich schwieriger geworden ist, als in der Endphase der Kohl-Regierung;
- dass im Jahresdurchschnitt 2004 fast eine Million Menschen mehr erwerbstätig waren als im Jahresdurchschnitt 1998. Die Erwerbstätigenquote ist von 63,8 % auf 64,3 % angestiegen (vgl. Tabelle 3);
- dass im **August 1998 über 880.000 Menschen** an den wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnahmen. Im August 2005 haben daran **nur noch rund 248.000 Menschen** teilgenommen, **632.000 Teilnehmer weniger** als im Vergleichsmonat der Kohl-Regierung (vgl. Tabelle 7);
- dass unter Berücksichtigung dieser arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und des statischen Effektes durch Hartz IV (Aufnahme von etwa 380.000 erwerbsfähigen Sozialhilfeempfängern in die Arbeitslosenstatistik) zu einem solchen Katastrophenszenario, wie es Merkel, Stoiber und Westerwelle herbeizureden versuchen, überhaupt kein Anlass besteht. **Ein nüchterner Blick auf die Zahlen belegt: Wir stehen mit rund 4,72 Millionen Arbeitslosen im August 2005 nicht schlechter da, als die Kohl-Regierung mit rund 4,09 Millionen im August 1998. Im Gegenteil: Rund 38,96 Mio. Peronen gehen derzeit (aktueller Stand: Juli 2005) einer Erwerbstätigkeit nach. Dies sind rund 1,3 Millionen Personen mehr als im entsprechenden Vergleichsmonat 1998. Dies schlägt sich deshalb auch in einer niedrigeren Arbeitslosenquote nieder: 11,4 % im August 2005 gegenüber 11,8 % im August 1998. Hier gilt: Ehrlichkeit schafft Gerechtigkeit!**

Unter der Regierung Kohl wurden in großem Stil Arbeitslose aus der Statistik herausgenommen und in ABM und SAM gesteckt. Von Januar 1998 bis September 1998 wurden diese Maßnahmen mehr als verdoppelt (von insgesamt 236.000 auf 495.000)! Damit sah die Arbeitslosenstatistik – vor allem kurz vor der Wahl 1998 - deutlich besser aus.

Wir haben genau das Gegenteil getan: Wir haben kurzfristige, die Statistik beschönigende arbeitsmarktpolitische Maßnahmen deutlich zurückgefahren und Sozialhilfeempfänger in die Arbeitsvermittlung aufgenommen, damit sie gefördert werden und neue Chancen bekommen. Wir haben auf diesem Weg 180.000 Jugendliche aus der Sozialhilfe herausgeholt. Damit tauchen viele Langzeitarbeitslose zum ersten Mal wieder in der Statistik auf. Und trotzdem stehen wir noch besser da, als unter Helmut Kohl.

Unsere Reformen beginnen zu wirken! Der Trend, den die Zahlen aufweisen, zeigt nach oben. Es gibt sicherlich noch keine spektakulären Erfolge, aber Stück für Stück kommen wir voran. Seit Februar 2005 ist die Arbeitslosigkeit um rund eine halbe Million zurückgegangen. Die Zahl der voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich von April bis Juni um 146.000 erhöht, das sind fast 1.500 am Tag.

Auch dank Ich-AGs und Mini-Jobs ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland im zweiten Quartal 2005 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Von April bis Ende Juli arbeiteten rund 38,9 Millionen Menschen in Deutschland. Das waren 30.000 mehr als ein Jahr zuvor. Das Plus geht vor allem auf eine Zunahme bei Selbstständigen zurück, deren Zahl durch die staatliche Förderung von Ich-AGs um 166 000 stieg. (Quelle: Statistisches Bundesamt vom 18.08.2005).

Ausgerechnet das renommierte Wirtschaftsblatt „*Economist*“ macht nun Stimmung für die deutsche Wirtschaft: „Germany’s surprising economy“- „Die wiederkehrende Gesundheit eines ehemals kranken Landes“. Darin lobt das einflussreiche Wirtschaftsmagazin die Reformpolitik der Bundesregierung und urteilt: „Deutschland ist super wettbewerbsfähig“.

Für ausländische Unternehmen gehört Deutschland schon längst zu den attraktivsten Standorten der Welt. Bereits im vergangenen Jahr lag Deutschland nach einer Studie des World Economic Forum auf Platz 3 unter 104 Ländern. Gute Noten erteilten die Investoren der Infrastruktur, der Ausbildung von Arbeitskräften und der Rechtssicherheit. Die positive Bilanz der Direktinvestitionen in Deutschland zeigt: Das Land ist besser als sein Ruf!

Deutschland ist auf Wachstumskurs. Mit der Lage am Arbeitsmarkt kann man sicherlich nicht zufrieden sein, aber wir müssen uns auch nicht verstecken. Jetzt kommt es darauf an, was die Politik aus dem bisher Erreichten macht.

CDU/CSU und FDP reden das Land schlecht, um letztlich einer Ökonomisierung der Gesellschaft den Boden zu bereiten. Wir wollen den Kurs der sozialen Erneuerung fortsetzen, weil wir die soziale Marktwirtschaft in unserem Land bewahren wollen. Erste Erfolge unserer Reformpolitik sind bereits erkennbar. Die vorliegenden Fakten zum Arbeitsmarkt zeigen das.

Tabelle 1: Vergleich der Arbeitsmarkt- und Erwerbstätigenzahlen 1998/2004

	1998	Quote 1998	2004	Quote 2004	Vergleich 1998/2004 in absoluten Zahlen
Arbeitslose	Jahresdurchschnitt 4,279 Mio.	11,1 %	Jahresdurchschnitt 4,381 Mio.	10,5 %	+ 102.000 (BA)
Langzeitarbeitslose*	Jahresdurchschnitt 1,524 Mio.	-	Jahresdurchschnitt 1,681 Mio.	-	+ 157.000 (BA)
Arbeitslose unter 25*	472 Tsd.	-	504 Tsd.	-	+ 32.000 (BA)
Ältere Arbeitslose*	Jahresdurchschnitt 950 Tsd.	-	Jahresdurchschnitt 483 Tsd.	-	- 467.000 (BA)
Schwerbehinderte Arbeitslose*	Jahresdurchschnitt: 194 Tsd.	-	Jahresdurchschnitt 173 Tsd.	-	-21.000. (BA)
Erwerbstätige	Jahresdurchschnitt 37,911	63,8 %	Jahresdurchschnitt 38,860 Mio.	64,3 %	+ 949.000 (StaBu)

*= keine Quotenerhebung möglich

Tabelle 2: Vergleich der Arbeitmarktzahlen Juli 2005 mit Vormonat, Vorjahresmonat und Juli 1998

	August 2005*	Vormonat (Juli 2005*)	Vorjahresmonat (August 2004)	August 1998
Arbeitslose gesamt	4.728.325	4.772.082	4.359.934 (-381.807)	4.095.432
Arbeitslosenquote in %	11,4	11,5	10,5	11,8
Gesamt West	3.166.048	3.172.687	2.764.337 (-401.711)	2.801.721
Quote West in %	9,6	9,6	8,4	10,1
Gesamt Ost	1.562.277	1.599.395	1.582.181 (+19.904)	1.293.711
Quote Ost in %	18,2	18,6	18,3	18,3

* = Zunahme vor allem durch Hartz-Effekt: Etwa 380.000 erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger sind nun in der Arbeitslosenstatistik erfasst

Tabelle 3: Erwerbstätige und Erwerbstätigenquote 1991 bis 2004
(nach Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen - VGR)

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erwerbstätige (nach Inlands- konzept in Tsd.)	38.621	38.059	37.555	37.516	37.601	37.498	37.463	37.911	38.424	38.144	39.316	39.096	38.722	38.860
Veränderungen zum Vorjahr in %	-	-1,477	-1,342	-0,104	+0,226	-0,275	-0,093	+1,182	+1,335	-0,734	+2,981	-0,563	-0,966	+0,355
Erwerbstätigen- quote (nach Mikrozensus)	67,8	66,6	65,1	64,6	64,6	64,2	63,7	63,8	64,8	65,5	65,8	65,4	64,9	64,3

Tabelle 4: Arbeitslosenquote und Zahl der Arbeitslosen 1991 bis 2004 (Jahresdurchschnitt)

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	2.602.203	2.978.570	3.419.141	3.698.057	3.611.921	3.965.064	4.384.456	4.280.630	4.100.499	3.889.695	3.852.564	4.061.345	4.376.769	4.381.040
Quote¹ (alle zivilen Erwerbs- personen)	-	7,7	8,9	9,6	9,4	10,4	11,4	11,1	10,5	9,6	9,4	9,8	10,5	10,5
Veränderungen zum Vorjahr in %	-	14,5	14,8	8,2	- 2,3	9,8	10,6	- 2,4	- 4,2	- 5,1	- 1,0	5,4	7,8	0,1

¹Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen
(Abhängige, Selbstständige, und mithelfende Familienangehörige)

Tabelle 5: Vergleich der Teilnehmer an den wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen 1998/2004

Jahr	ABM	SAM + SAM OfW	EGZ	Weiterbildungs- maßnahmen	Trainings- maßnahmen	Gesamt
1998	210.376	174.405	58.000	344.713	33.818	821.312
2004	85.811	31.526	111.193	184.436	94.829	507.795

ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

SAM = Struktur Anpassungsmaßnahmen (ausgelaufen durch Hartz, Restabwicklung 2004 = 31.526)

SAM OfW Struktur Anpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen (ausgelaufen durch Hartz)

EGZ = Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Erläuterung: Die Übersicht bezieht sich auf die wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Daneben gibt es noch ein Reihe weiterer Maßnahmen. Ein Gesamtvergleich 2004 mit 1998 ist jedoch nur eingeschränkt möglich, da insbesondere 1998 die Daten nicht komplett vorliegen und 2004 neue arbeitsmarktpolitische Instrumente hinzukamen (Ich-AG, PSA1998)

Tabelle 6: Vergleich der Bezieher von Existenzgründungsförderung 1998/2004

Jahr	Existenzgründungsförderung (Ich AG und Überbrückungsgeld)	Personal-Service-Agenturen (PSA)
1998	37.000 (Überbrückungsgeld)	-
2004	83.000 (Überbrückungsgeld) + 154.000 (Ich AG)	27.784

Fazit: Der Vergleich zwischen 1998 und 2004 zeigt, dass im letzten Jahr der Regierung Kohl 821.312 Personen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnahmen. 2004 waren es 507.795 Personen. **Dies sind 313.517 Personen weniger.**

Monatsvergleich 1998/2005 der Teilnehmern an den wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

Jahr	Arbeitslose in Mio.	arbeitsmarktpolitische Maßnahmen						Maßnahmen in Tsd.		Arbeitslose in Mio.	arbeitsmarktpolitische Maßnahmen						Maßnahmen in Tsd.
		in Tsd.									in Tsd.						
1998	gesamt	gesamt ABM	SAM	EGZ	Weiterbildung	Trainingsmaßnahmen	Summe	Diff. zum Vormonat in Tsd.	2005	gesamt	gesamt ABM	SAM	EGZ	Weiterbildung	Trainingsmaßnahmen	Summe	Diff. zum Vormonat in Tsd.
Januar	4,82	131,5	104,5	k. A.	261,7	18,86	516,6		Januar	5,047	67,0	17,9	69,4	135,4	38,9	328,6	
Februar	4,82	129,1	110,4	k. A.	282,2	24,37	546,1	+ 29,5	Februar	5,22	59,3	17,4	64,2	121,5	55,2	317,6	- 11,0
März	4,62	135,9	114,0	k. A.	301,9	30,28	582,1	+ 36,0	März	5,18	50,4	16,6	60,5	116,0	69,0	312,5	- 5,1
April	4,42	152,7	156,0	16,7	317,8	34,78	678,0	+ 95,9	April	4,97	43,1	15,6	59,3	113,2	79,8	311,0	- 1,5
Mai	4,19	176,0	172,6	24,2	340,6	37,56	751,0	+ 73,0	Mai	4,81	38,7	14,4	59,5	112,0	71,1	295,7	- 15,3
Juni	4,07	209,9	187,3	32,2	351,7	38,57	819,7	+ 68,7	Juni	4,70	36,2	13,6	58,9	108,9	69,4	287,0	-8,7
Juli	4,13	241,2	196,7	39,2	334,5	29,35	841,0	+ 21,3	Juli	4,77	36,7	12,5	56,6	99,0	60,5	265,3	-21,7
August	4,09	262,4	205,6	45,5	341,1	28,29	882,9	+ 41,9	August	4,73	36,3	11,7	51,3	94,4	54,4	248,1	-17,2
Sept.	3,96	280,8	215,0	51,6	383,6	42,15	973,2	+ 90,3	<ol style="list-style-type: none"> Die Union hat von Januar 1998 bis zum aktuellen Vergleichsmonat August 1998 zusätzlich 366.000 Person in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen untergebracht. Bis zum Wahlmonat September hat die Union in ihrem letzten Regierungsjahr sogar 456.600 zusätzliche Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen untergebracht. Dieselben Maßnahmen hat Rot-Grün von Januar 2005 bis August 2005 um 80.100 gekürzt. 								
Oktober	3,89	297,3	221,7	58,3	412,1	52,45	1041,9	+ 68,7									
Nov.	3,94	302,1	226,5	65,9	410,7	50,74	1055,9	+ 14,3									
Dez.	4,19	284,3	227,7	70,8	368,5	17,59	968,9	-87,0									

ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
 SAM = Strukturanpassungsmaßnahmen und Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen
 EGZ = Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber

Fazit: Stand der Teilnehmer an den wichtigsten arbeitsmarktpol. Maßnahmen:
August 1998: 882.900
August 2005: 248.100 (Differenz: 634.800)